

NATUR- UND KULTURZENTRUM WESTERSTEDDE

Wettbewerbsauslobung der Jaspers-
Hochkamp-Stiftung zur Ideenfindung für
Themen und die Parkgestaltung in
Zusammenarbeit mit dem Arbeitskreis Junger
Landschaftsarchitekten in der Deutschen
Gesellschaft für Gartenkunst und
Landschaftskultur – DGGL

1.0. Anlaß und Zielvorstellung - Wettbewerbsbedingungen und -leistungen

1.1. Grundlagen und Rahmenbedingungen

Grundlage der Auslobung ist die Geschäftsordnung des Arbeitskreises Junger Landschaftsarchitekten. Der Wettbewerb wird in Anlehnung an die GRW (Grundsätze und Richtlinien für Wettbewerbe) durchgeführt. Durch die Teilnahme am Wettbewerb erkennt der Teilnehmer den Inhalt der Auslobung an.

1.2. Auslober

Auslober dieses Wettbewerbs ist die

Jaspers-Hochkamp-Stiftung	und
Am Markt 2	D G G L
26655 Westerstede	Arbeitskreis Junger Landschaftsarchitekten

Die Wettbewerbsvorbereitung, -durchführung und -koordination sowie die Vorprüfung wird in Abstimmung mit dem Auslober durch das Büro

Bruno Leipacher
Landschaftsarchitekt BDLA
Cronenberger Straße 264
42119 Wuppertal

durchgeführt.

1.3. Art des Wettbewerbs

Der Wettbewerb ist als offener, landschaftsplanerischer Ideenwettbewerb ausgeschrieben. Das Verfahren ist einstufig und bis zu seinem Abschluß anonym.

1.4. Wettbewerbsaufgabe

Ziel des Wettbewerbs ist es, Ideen und Entwürfe für das Kerngebiet Hohkamp in Westerstede zu erhalten. Dabei ist es dem Auslober wichtig, die angrenzenden Freiflächen - insbesondere den Thalenbusch - mit in das Gesamtkonzept einzubinden und nach Nord-Osten hin das neue Wohngebiet in der Erschließung mit zu berücksichtigen. Der von den Erblässern dokumentierte Stiftungszweck ist in § 2 der Urkunde wie folgt festgelegt:

Schaffung einer Gartenanlage nach Art eines Landschaftsgartens unter Einschluß der Gebäude, der darstellenden Kunst, wie auch der Gartenkunst unter besonderer Hervorhebung des ländlich-bürgerlichen und des bäuerlichen Gartens.

Die Wettbewerbsaufgabe ist in Abschnitt 2 der Auslobung näher beschrieben.

1.5. Teilnahmeberechtigung

Teilnahmeberechtigt sind alle Studenten und Absolventen der Studiengänge Landschaftspflege und Landschaftsarchitektur sowie inhaltlich gleichzusetzende Studiengänge, gegebenenfalls in Kooperation mit andern Fachdisziplinen. Teilnehmer ist derjenige, der die Unterlagen zum Wettbewerb angefordert und den Kostenbeitrag entrichtet hat.

Die Teilnahmeberechtigung endet mit der Vollendung des 35. Lebensjahres

1.6. Beurteilung - Preisgericht

Das Preisgericht wird in folgender Zusammensetzung gebildet und wurde vor der endgültigen Abfassung der Auslobung gehört.

Fachpreisrichter

1. Dipl.-Ing. Wolfgang Aldag - Landschaftsarchitekt Halle
Vorsitzender des Arbeitskreises Junger Landschaftsarchitekten
2. Dipl.-Ing. Hermann Börjes
Vorsitzender der Touristik Westerstede e.V.
3. Dipl.-Ing Heinz Eckebrecht - Landschaftsarchitekt Bad Zwischenahn
4. Dr. Kaspar Klaffke - Präsident der DGGL
5. Gerd Rabben - Baumschule Westerstede

Sachpreisrichter

1. Klaus Groß
Bürgermeister - Vorsitzender im Beirat der
Jaspers-Hochkamp-Stiftung
2. Helmut Dierks
Stadt Westerstede - Vorsitzender des Vorstandes der
Jaspers-Hochkamp-Stiftung
3. Günter Arens
amtlicher Auktionator und Rechtsbeistand
Beirat der Jasper-Hochkamp-Stiftung
4. Heino Hinrichs
Beirat der Jaspers-Hochkamp-Stiftung.

Berater und ständig anwesender Stellvertreter:

1. Dr. Hans Victor Schwartz
Notar - Beirat der Jasper-Hochkamp-Stiftung

1.7. Vorprüfung

1. Heidrun Hamjediers
Stadt Westerstede - Vorstand der Jaspers-Hochkamp-Stiftung
2. Bruno Leipacher
Landschaftsarchitekt Wuppertal

Die Ergebnisse der Vorprüfung werden der Beurteilungsjury zur Verfügung gestellt. Die abschließende verbindliche Bewertung der Arbeiten obliegt der Beurteilungsjury.

1.8. Wettbewerbsleistungen

Von den Wettbewerbsteilnehmern sind folgende Leistungen zu erbringen:

1. Verflechtungsbereich, Einbindung des Wettbewerbsgebiet in das Umfeld
 - Verkehrliche Anbindung - Radwege
 - Hauptwegeverbindungen und Anknüpfungen an die umliegenden Frei- und Siedlungsräume
 - Vernetzung zu dem neuen Wohngebiet
 - Anbindung an den ThalenbuschEntwurf auf der Grundlage des Übersichtsplanes
M 1:1000
2. Ideen- und Realisierungsbereich - Park
 - Verdeutlichung des gestalterischen Leitbildes
 - Gliederung und Raumbildung
 - Konzeption für die Vegetationsflächen
 - Darstellung der Platz- und Wegeflächen
 - Entwurf des Realisierungsteils auf der Grundlage des Übersichts-Planes M 1: 500
3. Erläuternde Darstellung zum Ideen- und Realisierungsteil
 - Nach freier Wahl eine für den Entwurf wichtige Entwurfsidee als Detail, Perspektive oder Isometrie mit erläuterndem TextFormat DIN A 3 oder in Plan Nr. 2 mit einarbeiten
4. Erläuterungsbericht von maximal 2 DIN A 4 Seiten, integriert in die Entwürfe bzw. in die erläuternde Darstellung oder auf gesonderten losen DIN A 4 Blättern
5. Verfassererklärung (Vorlage siehe Anlage)
6. Verzeichnis der eingereichten Unterlagen

1.9. Beurteilungskriterien

Die eingereichten Leistungen werden unter anderem nach folgenden Kriterien beurteilt:

- Einhaltung der formalen Forderung
- Einhaltung und Berücksichtigung der unveränderlichen Vorgaben
- Findung einer tragfähigen Idee und deren Umsetzungsmöglichkeiten
- Landschaftsplanerische Qualität in der Verknüpfung mit dem Umfeld
- Funktion der Erschließung und der Parkmöglichkeiten für Busse und PKW
- Realisierbarkeit und Wirtschaftlichkeit

1.10. Wettbewerbsunterlagen

Für die Bearbeitung des Wettbewerbes werden den Teilnehmern folgende Unterlagen zur Verfügung gestellt:

- Auslobungstext
- Entwurf des Bebauungsplanes Nr. 100 für das Plangebiet Jaspers Hochkamp mit Auszügen der textlichen Festsetzungen
- Planunterlagen der vorhandenen Bebauung und textliche Vorschläge für die weitere Nutzung
- Luftbild des Planungsgebietes
- Flurkarte im Maßstab 1 : 1000
- Lageplan im Maßstab 1 : 500 für das engere Planungsgebiet
- Fotos aus dem engeren Planungsbereich

1.11. Rückfragen

Rückfragen können schriftlich unter dem Kennwort:

Wettbewerb Jaspers-Hochkamp-Stiftung

bis zum 6. Januar 2006 an den Auslober

Stadt Westerstede
Jaspers-Hochkamp-Stiftung
Am Markt 2
26655 Westerstede

eingereicht werden. Die Fragen werden zusammengestellt und beantwortet und allen Teilnehmern schriftlich zugestellt. Die Antworten werden Bestandteil der Auslobung.

1.12. Abgabe der Wettbewerbsarbeiten

Einlieferungstermin für die Wettbewerbsarbeit ist der 24. Februar 2006. Die Arbeiten sind mit dem Kennwort *Planungswettbewerb Jaspers-Hochkamp-Stiftung* spätestens bis 16.00 Uhr abzugeben oder bei der Post, der Bahn oder einem Kurierdienst einzuliefern (Tagesstempel)

Die Anschrift für die Einlieferung bzw. Abgabe der Wettbewerbsarbeiten lautet:

Stadt Westerstede
Jaspers-Hochkamp-Stiftung
Am Markt 2 (Rathaus)
26655 Westerstede.

Die Einlieferung muß für den Empfänger zustellungsfrei erfolgen. Die einzureichenden Pläne sind gerollt einzureichen und dürfen keine Hinweise auf den Teilnehmer enthalten. Als Zeitpunkt für die Ablieferung gilt der Tagesstempel. Die Teilnehmer haben dafür zu sorgen, dass der Vermerk (Planungswettbewerb Jaspers-Hochkamp-Stiftung) auf dem Versandgut eingetragen ist.

Zur Wahrung der Anonymität sind die Wettbewerbsarbeiten in verschlossenem Zustand ohne Absender oder sonstige Hinweise auf den Verfasser, aber mit der Kennzahl und mit dem Vermerk *Planungswettbewerb Jasper-Hochkamp-Stiftung* einzureichen. Bei dem Versand mit der Post oder per Kurierdienst ist der Empfänger als Absender anzugeben.

1.13. Preise und Ankäufe

Als Preis und Ankaufsumme wird ein Betrag von 4.000 e ausgelobt.

1. Preis	e	1,250,--
2. Preis	e	1.000,--
3. Preis	e	700,--

3 Ankäufe à e 350,-- = e 1.050,--.

Dem Preisgericht bleibt auf einstimmigen Beschluß - vor Aufhebung der Anonymität - eine andere Preis- und Ankaufsumme vorbehalten.

1.14. Bekanntgabe der Ergebnisse

Nach Abschluß des Verfahrens wird allen Teilnehmern das Protokoll der Beurteilungsjury zugesandt. Es ist beabsichtigt, die Arbeiten anlässlich der RHODO-Ausstellung im Mai 2006 öffentlich auszustellen.

1.15. Eigentum und Urheberrecht

Die Wettbewerbsarbeiten werden Eigentum des Auslobers. Das Urheberrecht und das Recht zur Veröffentlichung der Entwürfe bleiben den Verfassern erhalten. Der Auslober ist zur Veröffentlichung der Arbeiten ohne Vergütung berechtigt. Die Namen der Verfasser werden dabei genannt.

Sollten Wettbewerbsarbeiten oder Teile davon bei der späteren Realisierung des Parks verwendet werden, so kann der Auslober mit Zustimmung der Verfasser diese Arbeiten nutzen oder verändern. Die Vergütung erfolgt unter Anrechnung der gegebenenfalls bereits erfolgten

Preisgelder.

1.16. Weitere Bearbeitung

Der Auslober beabsichtigt, soweit und sobald die Planung weiterverfolgt wird, unter Würdigung der Empfehlung der Beurteilungsjury einen oder mehrere Teilnehmer in die weitere Planung mit einzubeziehen. Es wird dann eine stufenweise Beauftragung einzelner Leistungsphasen entsprechend HOAI erfolgen.

1.17. Termine

Anforderung der Unterlagen	ab 1. November 2005
Ausgabe der Unterlagen	ab 15. November 2005
Möglichkeiten der Geländebesichtigung	am 28. Dezember 2005 bis 6. Januar 2006
Rückfragen	
Abgabetermin 24. Februar 2006	
Preisgericht voraussichtlich	März 2006
Ausstellung voraussichtlich	Mai 2006 anlässlich der RHODO-Ausstellung

1.18. Rücksendung der Wettbewerbsarbeiten

Eine Rücksendung der Wettbewerbsarbeiten erfolgt nur auf schriftliche Anforderung der Teilnehmer. Die Versandkosten sind vom Teilnehmer selbst zu tragen.

2.0. Ausgangssituation und Rahmenbedingungen

2.1. Grundlage der Jaspers Hochkamp Stiftung

Frau Gertrud Jaspers hat unter anderem testamentarisch festgelegt:

- In der Absicht eine Stiftung zu errichten, die den von mir hinterlassenen Grundbesitz unter Einschluß der Gebäude in eine besondere Gartenanlage umwandelt, in der der darstellenden Kunst wie der Gartenkunst Raum gegeben wird, bestimme ich die Stadt Westerstede zu meiner Erbin.

In der Satzung für die Stiftung ist der Stiftungszweck wie folgt festgelegt:

- Der unmittelbare und ausschließliche Zweck der selbstlos tätigen Stiftung ist die Förderung einer auf dem Flurstück 168/3 der Flur 46 zu unterhaltenden besonderen Gartenanlage nach Art eines Landschaftsgartens, in der unter Einschluß der Gebäude, der darstellenden Kunst wie auch der Gartenkunst unter besonderer Hervorhebung des ländlich-bürgerlichen und des bäuerlichen Gartens Raum

gegeben wird.

2.2. Allgemeines zur Stadt Westerstede

Westerstede ist Kreisstadt und Verwaltungssitz des Landkreises Ammerland im Regierungsbezirk Weser-Ems.

Die Stadt liegt an der Autobahn A 28 Bremen - Oldenburg - Westerstede - Leer E 35 und an der "Grünen Küstenstraße" Norwegen - Dänemark - Deutschland - Holland.

Die Gesamtfläche der Gemarkung beträgt	17.920 ha
davon landwirtschaftliche und gärtnerische Nutzfläche	12.805 ha
Wald	2.216 ha
Park- und Grünanlagen	61 ha
Landschaftsschutzfläche	7.300 ha
Sportflächen	35 ha

Westerstede hat zur Zeit ca. 22.000 Einwohner und wächst noch ständig.

Die Petrikerche am Marktplatz prägt den Innenstadtbereich. In den Außenbezirken der Stadt, wie im gesamten Ammerland sind es vorwiegend die Baumschulen, die das Landschaftsbild beeinflussen.

Alle 4 Jahre - nächstens 2006 - veranstaltet die Stadt Westerstede die RHODO. Für die Zeit kommt nahezu der gesamte historische Ortskern mit fast 10.000 qm einem "Rhododendronmeer" gleich. Außerdem zeigen die oldenburgisch, ostfriesischen Baumschulen in einer Leistungsschau im Zelt die große Palette der Pflanzenanzucht. Dort informieren Experten über neueste Züchtungen und seltene Gattungen, geben wertvolle Anregungen und praktische Tips.

2.3. Grenzen und Größe des Wettbewerbsgebietes

Das Wettbewerbsgebiet gliedert sich in zwei Bereiche, nämlich

1. Das engere Wettbewerbsgebiet mit der Flurbezeichnung 168/3 ist einschließlich der Gebäude und dem direkten Umfeld hierzu ca. 5,5 ha groß. Es wird begrenzt durch den Seggerieden Weg, der Straße Ringelmannsdamm und dem Weg, der durch den Thalenbusch in Richtung Stadt Westerstede führt.
2. Das erweiterte Wettbewerbsgebiet. Hier sollen lediglich die landschaftlichen Bezüge in das Umfeld und die vorgeschlagenen Erschließungsmaßnahmen dargestellt werden. Dies gilt insbesondere für das neue Wohngebiet und die Anbindung an den Thalenbusch.

2.4. Naturräumliche Gegebenheiten

Das Ammerland wird geprägt durch den eiszeitlichen Moränenzug und dem Oldenburgisch-Ostfriesischen Geestrücken. Die Folge dieser

Bodenformation war, dass während der letzten Eiszeit das Gletscherwasser nur nach Südwesten ablaufen konnte.

Das Planungsgebiet "Hohkamp" bildet eine Wasserscheide von der die überschüssigen Niederschläge jetzt sowohl in die Süder-Bäke als auch in die Norder-Bäke abfließen können. Die Auen entlang der Bachläufe sind landschaftsprägende Naturräume.

Baumreihen gliedern den Landschaftsraum. Der Thalenbusch ist ein Waldgebiet, das sowohl forstwirtschaftlich genutzt, aber auch gerne als Erholungswald angenommen wird. Das vorhandene Wegesystem ermöglicht eine gute Orientierung. Die großen Rhododendronbüsche in den Randzonen sind zur Blütezeit im Mai ein Erlebnis.

2.5. Vegetation

Das Ammerland wird geprägt durch Wallhecken. Die Aufwallungen sind eine Folge der Entwässerungsmaßnahmen - Grabenaushub. Die Heckenstrukturen sind zum Windschutz angelegt. Die Eiche ist der am häufigsten vorkommende Baum.

Das Gehöft Jaspers ist mit einer Buchenhecke umgeben. Im weiteren Verlauf des Seggerieden Weges säumen Thujahecken den Straßenverlauf und schirmen die dahinterliegenden Flächen, die als Baumschul-Anzuchtflächen genutzt werden, ab.

Als dominierender Baum auf dem Hofgelände, in der Achse der Großen Mühlenstraße steht eine Blutbuche. Im weiteren rückwärtigen Bereich ist ein kleines Birkenwäldchen. Da hier die Bäume im engen Bestand stehen, ist eine Auslichtung anzuraten. Obstbäume, die im Baumhof neben den ehemaligen Stallungen stehen, sind überwiegend abgängig.

2.6. Klima und Boden

Im Jahresdurchschnitt fallen im Bereich Westerstede etwa 800 mm Niederschläge. Abweichend hiervon fielen 1988 ca. 1.000 mm und in den Jahren 1990 und 1991 unter 800 mm.

Die Hauptwindrichtung ist aus Nord-West. Minustemperaturen können im Winter bis zu 18°-20° sein. Typisch sind späte Nachtfröste, noch Ende Mai oder bis in den Juni mit 1° bis 2°

unter Null. Die Temperaturen im Sommer können 28° bis 30° erreichen, im Mittel jedoch nur 22° bis 24°

2.7. Planungsrechtliche Situation

Für das Plangebiet "Jaspers Hochkamp" ist der Bebauungsplan 100 der Stadt Westerstede in Vorbereitung. Das engere Wettbewerbsgebiet ist in der textlichen Festsetzung als "Sondergebiet Parkanlage" ausgewiesen.

Innerhalb der überbaubaren Flächen sind folgende Nutzungen zulässig:

- Restaurant
- Museum

- Betriebsleiterwohnung
- Biergarten
- Veranstaltungsforum
- Eingangs- und Kassengebäude
- Stellplätze für Mitarbeiter und Behinderte und Anlieferung

Die Versiegelung darf insgesamt 3.000 m² nicht überschreiten.

Außerhalb der überbaubaren Flächen sind folgende Nutzungen zulässig:

- Wege
- Themenbezogene Gartenanlagen (zum Beispiel Experimentiergärten, Skulpturen-, Stauden- und Küchengärten, Blumenwiese, Park- und Formgehölzgarten, Hochzeitswäldchen)
- Biergarten
- Veranstaltungsforum, Ausstellung im Freiraum
- Informationstafeln, Darstellungshütten, Ruhepavillon
- Gebäude für sanitäre Anlagen
- Stellplätze für Mitarbeiter und Anlieferung

Die jeweiligen baulichen Anlagen dürfen eine Grundfläche von jeweils 60 m² nicht überschreiten.

Stellplätze für Besucher (Pkw und Busse) sind innerhalb der gekennzeichneten Fläche für Stellplätze zulässig.

Außerhalb der gekennzeichneten Fläche sind Besucherstellplätze nur ausnahmsweise zulässig (zum Beispiel Behindertenstellplätze)

Die Flächen südlich des Seggerieden Weges sind als allgemeines Wohngebiet ausgewiesen. Zulässig sind hier Einzel- und Doppelhäuser mit Längenbeschränkung aus 18 m pro Einzelhaus und 12 m pro Doppelhaushälfte. Es sind nur Gebäude mit geneigten Dächern zulässig.

Die Erschließung des neuen Wohngebietes und die Parzellierung ist in dem städtebaulichen Gestaltungsentwurf zum Bebauungsplan Nr. 100 zu erkennen.

2.8. Verkehr

Der Hof Jaspers liegt im Kreuzungsbereich der Straßen Ringelmannsdamm und Seggerieden Weg. Die Zufahrt hierhin und weiter zur Baumschule Helmers und nach Seggern erfolgt zur Zeit weitgehend über die Große Mühlenstraße. Eine zusätzliche Belastung, die bei der Realisierung des neuen Wohngebietes entstehen würde, ist von hier aus für die Anwohner unzumutbar. Es ist deshalb vorgesehen, am Ortseingang nach Westerstede auf der L 321 einen Kreisverkehr einzurichten. Von dort aus soll das gesamte neue Wohngebiet erschlossen werden und die Zufahrt zum Hof Jaspers und weiter zur Baumschule Helmers und nach Seggern möglich sein.

Der Kreisverkehr hat zur Folge, dass hier die Bäke umgeleitet werden muß. Das ermöglicht es jedoch, in diesem Bereich ein Regenauffangbecken vorzusehen.

In der Planung sind zu berücksichtigen und für Besucher auszuweisen:

ca. 30 PKW Einstellplätze
ca. 3 Bus Parkplätze.

Mit der Fertigstellung der Planstraße A (siehe Entwurf Bebauungsplan Nr. 100) wird eine Teilfläche des Seggerieden Weges vor der Parkanlage in unmittelbarer Nähe der Gebäude zu einen Anliegerbereich. In diesem Umfeld sind die geforderten Parkplätze anzuordnen.

3.0. Wettbewerbsprogramm

3.1. Entwicklung eines Gesamtkonzeptes

Ziel der Wettbewerbsaufgabe ist es, ein inhaltliches Gesamtkonzept für die Parkanlage zu erhalten, das mit den vorgesehenen Nutzungen der Gebäude in Einklang steht. Es werden für den Freibereich interessante Themen gesucht, die es rechtfertigen, den Park gegen eine geringe Gebühr eintrittspflichtig zu machen.

Im Stiftungszweck der Jasper-Hochkamp-Stiftung und in der textlichen Festlegung des Bebauungsplanes sind hierzu einige Themen angesprochen, die jedoch noch modifiziert und erweitert werden können. Es wird eine hohe Aufenthaltsqualität für die Besucher erwartet und ein ebenso großes Maß an gestalterischer Qualität gesucht.

Ein durchgängiges Leitthema mit unterschiedlichen Schwerpunkten und Inhalten ist wünschenswert. Die Vegetation und insbesondere die Pflanze soll dabei im Vordergrund stehen. Auch wenn der neue Park eingezäunt ist und einen in sich abgeschlossenen Bereich bildet, ist die übergreifende Verflechtung zu der Wohnbebauung und dem Thalenbusch unabdingbar.

3.2. Darstellung eines Teilbereiches

Zu den geforderten Wettbewerbsleistungen gehört ein detaillierter Planungsvorschlag für einen Teilbereich, den die Teilnehmer selbst auswählen können. Hier soll ein Thema bzw. Ausschnitt genommen werden, der für die inhaltliche Gesamtkonzeption prägend und richtungsweisend ist. Die Art der Darstellung bleibt den Wettbewerbsteilnehmern überlassen.

3.3. Realisierung in Teilabschnitten

Das Wohnhaus Jaspers am Seggerieden Weg wurde von der Besitzerin bis zu ihrem Tod im Jahre 2004 selbst bewohnt. Die Freiflächen um das Haus wurden als Gartenland mit Blumen und Gemüse bewirtschaftet.

Mit einer neuen Nutzung der Gebäude sind die Freiflächen entsprechend zu gestalten. Etwa die Hälfte des Geländes bis zum Thalenbusch ist im Augenblick noch an die Baumschule Helmers bis Ende 2007 verpachtet.

Es ist deshalb erforderlich, dass die Realisierung in 2 Bauabschnitten erfolgt, kurzfristig die Bereiche um die Gebäude, ab 2008 die übrigen Flächen

aufgestellt: Im Juli 2005
Jasper-Hochkamp-Stiftung
Westerstede

Ich versichere, wir versichern ehrenwörtlich

1. alleinige(r) geistige Urheber(in) der Wettbewerbsarbeit zu sein;
2. nach den Bestimmungen der Auslobung teilnahmeberechtigt zu sein;
3. dass Teilnahmehindernisse nach der Geschäftsordnung des Arbeitskreises Junger Landschaftsarchitekten nicht vorliegen;
4. eine Arbeitsgemeinschaft zu sein, bei der jedes Mitglied teilnahmeberechtigt ist (nicht zutreffendes streichen);
5. das Recht zur Nutzung und Änderung der Wettbewerbsarbeit zum Zwecke der weiteren Bearbeitung zu haben und dem Auslober die Änderungsbefugnis einschließlich Nutzungsrechte übertragen zu können.

Verfasser - Urheber

		Unterschrift der Entwurfsverfasser
Vor- und Zuname	1	
	2	
	3	
Geburtsdatum	1	
	2	
	3	
Adresse	1	
	2	
	3	
Tel./Fax	1	
	2	
	3	
Hochschule/ Fachhochschule	1	
	2	
	3	

Bankverbindung